

Schulweg zur „Relli“ soll sicherer werden

Elterninitiative bekommt Unterstützung der Bezirkspolitik

HORST BAUMANN, EIMSBÜTTEL

Das Verkehrschaos vor der Grundschule Rellinger Straße wird immer schlimmer. Die „Eltern-AG Sicherer Schulweg“ fordert Poller, die die Halteverbotszone unmittelbar vor der Schule freihalten sollen, Zebrastrifen auf beiden Seiten am Ende dieser Zone, eine Einbahnstraßenregelung vor der Schule (das Elbe Wochenblatt berichtete).

Nun bekommen die Eltern Unterstützung aus der Bezirkspolitik. Kathrin Warnecke, Stellvertretende Vorsitzende der Grünen-Bezirksfraktion und Sprecherin im Kerngebietsausschuss, sagte: „Die Verbesserung möchten wir liebend gerne unterstützen und fordern deshalb das Bezirksamt auf, die aufgezeigten Lösungen schnell zu

prüfen und dann auch umzusetzen: zum Wohle unserer Kinder“

Die Eltern haben die Brennpunkte auf dem Schulweg genau beschrieben und positive Beispiele aus der Nachbarschaft genannt. So gibt es vor der Grundschule Tornquiststraße viel mehr Raum für Kinder. Maßnahmen wie den Gehweg vor dem Schuleingang zu verbreitern, Fahrrad- statt Autoparkplätze auf der Schulseite zu schaffen und beispielsweise den Fußgängerüberweg breiter zu machen, seien ein vorbildlich. Wo die Gefahren liegen, zeigt auch eine Umfrage der Eltern AG vom November 2020: Nur wenige „Relli-Kinder“ werden von den Eltern im Auto zur Schule gebracht. Von 164 Kindern kommen 105 meist zu Fuß oder mit dem Roller und 58 mit dem Fahrrad.



Verkehrschao an der Rellinger Straße.

FOTO: DIRK ANDRESEN

FORT

Wie
D
(LB
ges
um
sar
Pr
da
Be
st
b

U
n
so
G
au

fa
dr
na
Z
la